Hallo zusammen,
nachdem wir bereits über unseren Aufenthalt in Málaga berichtet haben, folgt nun der Bericht über unsere Zeit in Madrid.

In Madrid lebten wir dieses Mal in einer Gastfamilie. Unser Gastvater heißt Gonzalo, in dessen Wohnung wir mit ihm und anderen Sprachschülern wohnten. Die Wohnung lag in dem Viertel namens „Nueva España“ in der Nähe der U-Bahn Station „Colombia“. Wir haben auch jeden Tag zusammen mit Gonzalo gefrühstückt und abends hat er für uns gekocht. In der Nähe befanden sich einige Supermärkte, wo wir uns dann auch mal Kleinigkeiten kaufen konnten. Innerhalb der zwei Monate haben die Mitbewohner in der Wohnung regelmäßig gewechselt, wodurch wir nochmal Menschen aus verschiedenen Ländern wie England oder Schweden kennenlernen konnten.

Das beste Fortbewegungsmittel in Madrid ist die U-Bahn. Wir haben die sogenannte „Metro“ täglich genutzt und erstellten uns am Anfang der Zeit für 10€ pro Monat eine Monatskarte, mit der wir innerhalb Madrids fahren konnten.

Unsere Schule in Madrid lag ganz in der Nähe der Oper und befand sich im sechsten Stock eines Gebäudes in der Nähe der Puerta del Sol.
Auch in Madrid waren in unserem Kurs Mitschüler aus den verschiedensten Ländern, wie zum Beispiel China, Belgien, Brasilien, Australien oder auch aus Russland. Die Lehrer der Schule waren alle besonders nett und auch immer hilfsbereit, wenn man mal irgendwelche Fragen oder Probleme hatte, unabhängig ob schulisch oder außerschulisch. Insgesamt war die Atmosphäre in der Schule sehr familiär und man hat sich sehr wohlgefühlt.
Zudem hatten wir auch noch den DELE Prüfungsvorbereitungskurs und die entsprechende Prüfung für das Sprachniveau B1. Diese bestand aus aus einem Lese- und Hörverstehen, einem Schreibteil und einer mündlichen Prüfung.

Wir hatten jeden Vormittag Unterricht und an einigen Tagen auch nachmittags. Nach der Schule wollten wir so viel wie möglich von Madrid sehen und sind immer viel rumgelaufen. Ob Sehenswürdigkeiten, Lernen im Park oder entspannt in einem Café sitzen und Churros essen, in Madrid findet man immer Beschäftigung.

Zum Abendessen waren wir dann zu Hause, um in unserer Gastfamilie gemeinsam zu essen. Da die Spanier eher etwas später essen, gab es meistens zwischen 20 und 21 Uhr Abendbrot. Mit dem Leben in einer Gastfamilie konnten wir die spanische Kultur und das spanische Essen noch besser kennenlernen.
Am Wochenende sind wir öfter mal ins Zentrum gefahren und konnten auch Madrid bei Nacht erkunden. In Spanien ist es üblich nachts auszugehen, daher sieht man viele Menschen verschiedenster Altersklassen auf den Straßen.

Während unseres Aufenthalts in Madrid schauten wir uns viele Sehenswürdigkeiten an. Dazu zählten zum Beispiel der Retiro Park mit dem Kristallpalast, das Prado und Reina Sofia Museum oder auch der Königspalast, der uns sehr gut gefallen hat. Viele Sehenswürdigkeiten sind ab einer bestimmten Uhrzeit, für Studenten oder EU-Bürger gratis.
Zudem haben wir uns ein Fußballspiel im Stadion „San Bernabéu“ angesehen, was sehr beeindruckend war.
Besonders in Erinnerung ist uns der 12. Oktober geblieben, da an diesem Tag in Spanien der Nationalfeiertag gefeiert wird. Anlässlich dazu gab es eine große Militärparade mit zum Beispiel vielen Flugzeugen und Pferden.

Insgesamt hat uns die Zeit in Madrid und allgemein unsere Langzeitsprachreise sehr gut gefallen. Dadurch, dass wir in zwei unterschiedlichen Orten Spaniens lebten, konnten wir verschiedene Eindrücke sammeln und sowohl das Leben am Meer als auch das Großstadtleben kennenlernen. Der Schritt ins Ausland zu gehen hat uns nicht nur sprachlich weitergebracht sondern auch persönlich, wie zum Beispiel in Form von Selbstständigkeit und Offenheit.
Deshalb sind wir sehr froh, dass wir diese Erfahrungen machen konnten und empfehlen einen Auslandsaufenthalt jedem weiter!

Liebe Grüße,
Theresa und Laurie